

Zl. 06/07/16

Sitzungsprotokoll

über die

Gemeinderatssitzung

am 29. August 2016

Ort: Angerberg, Gemeindeamt
Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 23.30 Uhr

Anwesende:

Herr Bürgermeister: O S L Walter als Vorsitzender
Herr Bürgermeisterstellvertreter: G R U B E R Gerhard

Gemeinderäte:

GV Hannes Bramböck
GV Mag. Elfriede Schrettl
GV Alexander Osl
GR Kurt Mauracher
GR Ing. Othmar Obrist
GR Ing. Karl Schweitzer
GR Ing. Reinhard Wolf
GR Martin Hartlieb
GR Peter Gastl
GR Kathrin Peer
GR Stefan Throner

Außerdem anwesend:

Christian Gschösser als Schriftführer
5 Zuhörer

Entschuldigt waren:

Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen.

Die Gemeindevertretung zählt 13 Mitglieder, anwesend sind hiervon 13; die Sitzung erscheint daher beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Unterfertigung des Sitzungsprotokolls der Gemeinderatssitzung vom 04.07.2016
3. Dorfentwicklung Angerberg:
Information über das geplante Ablaufschema der Weiterentwicklung des Dorfcentrums und Beratung und Beschlussfassung über das Honorarangebot des Architekturbüros U1 für die Umsetzung des Beteiligungsprozesses, der Prüfung auf Machbarkeit und Ausarbeitung eines Stufenplanes zur Konkretisierung von Projekten
4. Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich EDV-Neuausstattung des Gemeindeamtes und Vergabe der Leistungen an die Kufgem-EDV Ges.m.b.H gemäß vorliegendem Angebot
5. Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Elektrofahrzeuges in Verwendung als Angerberger Mobil und Eingliederung des in Betrieb befindlichen Elektrofahrzeuges in den Fuhrpark des Bauhofes
6. Beratung und Vergabe des Auftrages für die Sanierung/Erneuerung der Heizanlage im Sportzentrum Angerberg gemäß vorliegenden Angeboten
7. Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich der Auftragserteilung für die Durchführung der Kindergartenkinder- und Schülertransporte für das Schuljahr 2016/2017
8. Beschlussfassung hinsichtlich der Beantragung der grundbücherlichen Durchführung der Eigentumsänderung (Zuschreibungen und Abschreibungen an das öffentliche Gut) bei der Gemeindestraße Auerbinder im Bereich von der Hofstelle Bach bis zur Einfahrt Rett bzw. bis zur Hofstelle Feistner gemäß Vermessungsurkunde des Amtes der Tiroler Landesregierung
9. Beschlussfassung hinsichtlich der grundbücherlichen Freistellung vom Vorkaufsrecht der Gemeinde der mittlerweile bebauten Grundstücke 2137/15 (Eigentümerin: Christine Ellinger) und 2137/18 (Eigentümerin: Heidi Stadler)
10. Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Robert Heckenbichler um einen Kostenbeitrag für die Straßensanierung nach den Richtlinien der Privatwegförderung
11. Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich der Neuvergabe der frei werdenden Wohnung im Wohn- und Geschäftsgebäude der Gemeinde Angerberg
12. Information und Nachbesprechung hinsichtlich des abgehaltenen Informationsabends und der eingebrachten Petition zum Thema Unterbringung von Flüchtlingen in einem Wohnhaus im Ortsteil Baumgarten
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges
14. Personalangelegenheiten (nicht öffentlich)

Zu Pkt. 1:
Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde vom Gemeinderat ohne Einwände genehmigt.

Zu Pkt. 2:
Unterfertigung des Sitzungsprotokolls der Gemeinderatssitzung vom 04.07.2016

Das Sitzungsprotokoll der Gemeinderatssitzung vom 04.07.2016 wurde vom Gemeinderat ohne Einwände unterzeichnet.

Zu Pkt. 3:
Dorfentwicklung Angerberg:
Information über das geplante Ablaufschema der Weiterentwicklung des Dorfzentrums und Beratung und Beschlussfassung über das Honorarangebot des Architekturbüros U1 für die Umsetzung des Beteiligungsprozesses, der Prüfung auf Machbarkeit und Ausarbeitung eines Stufenplanes zur Konkretisierung von Projekten

Bgm. Walter Osl

Über die geplante Weiterentwicklung des Dorfzentrums wurde der Gemeinderat informiert und Vorgespräche mit dem mit der Bestandserhebung beauftragten Architekturbüro U1 geführt. Als nächste Schritte wären der Beteiligungsprozess, die Prüfung auf Machbarkeit sowie die Ausarbeitung eines Stufenplanes zur Konkretisierung von Projekten umzusetzen. Die einzelnen Schritte sind im Ablaufschema (Beilage 1) sowie im Konzept zur Herangehensweise (Beilage 2) dargestellt, wobei ein Zeitrahmen bis Herbst 2017 eingehalten werden sollte.

Das Architekturbüro U1 hat die gesamte Prozessbegleitung mit Machbarkeitsstudie, Stufenplan und Umsetzungsplan mit Kosten von insgesamt € 38.465,00 exkl. MwSt. angeboten.

Die Maßnahmen werden im Rahmen eines LA21 – Projektes beim Land zur Förderung eingereicht und mit einer entsprechenden Förderquote kann gerechnet werden. Im Rahmen dieses Projektes könnte vieles bewältigt werden. Neugestaltung des Gemeindeamtes, Altersbetreuung unter Einbindung des Sozialsprengels, Kirchliches und auch Jugend und Vereine sind Themen.

GR Kurt Mauracher

Im Zusammenhang mit der Dorferneuerung/Nachnutzung ehemalige Volksschule wies er auf Schäden hin, die im Zuge der Renovierungsarbeiten im Erdgeschoß (Therapiezentrum) im OG entstanden sind. Eine Begutachtung ist notwendig.

Bgm. Walter Osl

Im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes sind diverse Besichtigungen durch die Arbeitsgruppen geplant (**Anfrage GR Ing. Reinhard Wolf**).

GR Ing. Reinhard Wolf

In der Gemeinde Fließ wurde ein ähnlicher Prozeß abgeschlossen und bei einer Besichtigung wäre es wichtig, dass mit den dortigen Gemeindevertretern Erfahrungen ausgetauscht werden.

Bgm. Walter Osl

Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich für die Weiterentwicklung des Dorfzentrums ausgesprochen und mit der Honorarvergabe für die weiteren Schritte kann dieses Projekt gestartet werden. Das Architekturbüro U1 wurde von der zuständigen Abteilung des Landes empfohlen und hat die beauftragte Bestandserhebung bereits abgeschlossen. Weitere Angebote liegen daher nicht vor (**Anfrage GR Kathrin Peer**).

Der Gemeinderat beauftragte einstimmig das Architekturbüro U1 mit der Umsetzung des Beteiligungsprozesses, der Prüfung auf Machbarkeit und Ausarbeitung eines Stufenplanes zur Konkretisierung von Projekten mit Kosten von € 38.465,00 exkl. MwSt. gemäß Angebot vom 29.06.2016.

Zu Pkt. 4:

Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich EDV-Neuausstattung des Gemeindeamtes und Vergabe der Leistungen an die Kufgem-EDV Ges.m.b.H gemäß vorliegendem Angebot

Bgm. Walter Osl

Der notwendige Austausch der EDV (Hardware) und Erweiterung um Softwareprodukte wurde bei der Erstellung des Voranschlages besprochen. Im Budget für 2016 wurden € 20.000,00 vorgesehen. Die Angebote der Kufgem-EDV Ges.m.b.H belaufen sich für die IT-Ausstattung, die Modulerweiterung „Kassabuch“, die Zeiterfassung und Exchange Online inklusive aller notwendigen Dienstleistungen auf insgesamt € 19.117,68 exkl. MwSt.

Der Gemeinderat beauftragte einstimmig die Kufgem-EDV Ges.m.b.H. mit der EDV-Neuausstattung des Gemeindeamtes mit Kosten von € 19.117.68 exkl. MwSt. gemäß vorliegender Angebote.

Zu Pkt. 5:

Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Elektrofahrzeuges in Verwendung als Angerberger Mobil und Eingliederung des in Betrieb befindlichen Elektrofahrzeuges in den Fuhrpark des Bauhofes

Bgm. Walter Osl

Die Erweiterung des Fuhrparkes des Bauhofes um ein Serviceauto ist für das heurige Jahr geplant und budgetiert. Nunmehr gibt es Überlegungen dahin, das als Angerberger Mobil in Verwendung stehende Elektrofahrzeug wechselseitig auch im Bauhof zu nutzen und ein weiteres Elektrofahrzeug für diese zwei Funktionen anzukaufen. Durch die gute Auslastung des Angerberger Mobils treten

insbesondere im Winter durch den erhöhten Stromverbrauch immer wieder Probleme mit der Reichweite auf und teilweise bewältigen die Fahrer die letzten Fahrten mit dem eigenen Fahrzeug. Mit einem weiteren Elektroauto mit neuester Technik, einer höheren Reichweite und schnellerem Ladevorgang könnten diese Problematiken vermieden und gleichzeitig die Notwendigkeiten für den Bauhof erfüllt werden.

Diverse Fahrzeuge wurden geprüft und derzeit wird der „Renault Zoe“ der Fa. Langebner favorisiert. Dieses Fahrzeug wurde der Gemeinde von der Fa. Langebner im Winter leihweise als Zweitauto zur Verfügung gestellt. Ein Grundsatzbeschluss für einen Ankauf dieses Fahrzeuges wäre notwendig um entsprechende Verhandlungen aufnehmen zu können. Gleichzeitig muss man sich um Sponsoren zur Mitfinanzierung des Fahrzeuges und um Förderungen (Land, ÖKK) kümmern.

GR Ing. Karl Schweitzer

Für die Gemeinde wäre die Kombination Dorftaxi/Bauhoffahrzeug kostenmäßig durch die Mitfinanzierung von Sponsoren und Förderungen wesentlich vorteilhafter. Die Fa. Langebner hat sich im abgelaufenen Winter sehr kulant gezeigt und mit einem Zweitauto ausgeholfen. Die neuere Technik mit Schnellladestation gewährleistet die notwendige Reichweite.

GV Hannes Bramböck

Eine Eintauchvariante für das in Betrieb befindliche Fahrzeug bzw. die Anschaffung eines Kleinbuses wären alternativ zu überlegen.

GR Kathrin Peer

Die wechselseitige Nutzung Dorftaxi/Bauhoffahrzeug muss mit dem Bauhof abgesprochen und bestmöglich koordiniert werden.

Helmut Feldkircher

Das Angerberger Mobil ist 4 Jahren in Betrieb und hat bereits 90.000 km zurückgelegt. Bei Rückgabe oder Eintauch verfällt der Anspruch auf Batterietausch. Ein Eintauch ist problematisch zu sehen.

Bgm. Walter Osl

Das Angerberger Mobil ist in der bisherigen Form für die Gemeinden Angerberg und Mariastein sehr erfolgreich. Der Einsatz eines Elektrofahrzeuges ist umweltfreundlich und die angedachte Kombination mit dem Bauhof wirtschaftlich sinnvoll.

Der Gemeinderat fasste einstimmig den Grundsatzbeschluss, ein Elektrofahrzeug der Marke Renault Zoe bei der Fa. Langebner, 6300 Wörgl, zur Nutzung als Angerberger Mobil bzw. als Bauhoffahrzeug anzukaufen.

Zu Pkt. 6:**Beratung und Vergabe des Auftrages für die Sanierung/Erneuerung der Heizanlage im Sportzentrum Angerberg gemäß vorliegenden Angeboten**

Bgm. Walter Osl

Die Heizanlage im Sportzentrum ist nunmehr 20 Jahre alt und muss dringend erneuert werden. Die Ausarbeitung und Prüfung der Angebote erfolgte im Ausschuss für Energie-Umwelt-Wirtschaft und e5.

GR Ing. Karl Schweitzer

Im Sportzentrum ist derzeit eine Ölheizung mit einem Brennwertkessel der ersten Generation installiert. Eine Solaranlage unterstützt die Warmwasserbereitung. Der Heizkessel leckt, die Regelung ist äußerst ineffizient und unübersichtlich, der Wasserspeicher ist für eine effiziente Ausnützung der Solarenergie zu gering dimensioniert. Eine umfassende Sanierung der Heizanlage mit entsprechenden Regelungen unter Berücksichtigung des Energiekonzeptes der Gemeinde ist umgehend notwendig. Der tatsächliche Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser im Sportzentrum Angerberg wurde über mehrere Monate aufgezeichnet. Festgestellt wurde, dass der derzeitige Kessel im Vergleich zum tatsächlichen Verbrauch überdimensioniert ist. Ebenso ein wichtiger Aspekt ist der atypische Energieverbrauch. Im wesentlichen wird Warmwasser während der Spielsaison (März – Oktober) benötigt. Die Gebäudeheizung ist nur im Spätherbst bzw. Frühjahr notwendig. Im Winter genügt Frostsicherung. Aufgrund der festgestellten Werte wurden Angebote für Gas, Pellets und eine Luftwärmepumpe eingeholt und geprüft. Alternativ wurden die Kosten für Hackschnitzel beigebracht.

Kostenvergleich:

Firma:	Gas:	Pellets	Luftwärmepumpe	Hackschnitzel
Cassazza, Angerberg	35.407,00	42.782,00		
HMS, Kufstein	26.824,00	39.123,00		
MECO, Kirchbichl			35.738,19	
Kostenangabe				91.725,00

Die kostengünstigste Variante mit einem Anschluss an das Netz der TIGAS widerspricht den Vorgaben einer e5-Gemeinde mit der Vermeidung von Verbrauch von fossilen Brennstoffen. Bei den Pelletsanlagen wären zusätzlich umfangreiche Kosten für bauliche Maßnahmen (Pelletsspeicher) hinzuzurechnen. Eine Hackschnitzelanlage auch bei Miteinbeziehung des Feuerwehr-Gerätehauses ist aus Sicht der Kosten nicht vertretbar. Auch hier wären bauliche Maßnahmen (Hackgutsilo) notwendig bzw. wäre eine solche Anlage wesentlich wartungsintensiver. Ökologisch einwandfrei und von den Kosten vertretbar ist eine Luftwärmepumpe, mit der der Energiebedarf ausreichend gedeckt werden kann. Die Vergabe der Leistungen an die Fa. MECO aus Kirchbichl wurde vorgeschlagen.

GV Hannes Bramböck

Die Kostenangabe für Hackschnitzel hat sich auf die Heizleistung der bestehenden Anlage bezogen. Bei den nunmehr geringeren Erfordernissen würde sich auch die Kesseldimension ändern und niedrigere Kosten anfallen. Die Einholung eines aktuellen Angebotes ist daher notwendig.

Grundsätzlich ist eine Hackschnitzelanlage in Zusammenhang mit dem Gerätehaus der Feuerwehr zu sehen. Die dortige Heizanlage ist ebenfalls älter als 20 Jahre und wird in absehbarer Zeit zu sanieren sein.

GR Ing. Karl Schweitzer

Der Heizkessel im Gerätehaus ist im Gegensatz zum Brenner im Sportzentrum in gutem Zustand. Die energetischen Überprüfungen haben ergeben, dass beim Feuerwehrhaus ein wesentliches Manko in der Gebäudehülle besteht. Die Sanierung der Gebäudehülle ist hier vordringlich und erst danach kann der Heizbedarf festgestellt werden.

Vbgm. Gerhard Gruber

Schon bei den Investitionskosten ist feststellbar, dass eine Hackschnitzelheizung wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Zudem ist die Wartung ungleich aufwändiger zu allen anderen Heizsystemen.

GR Ing. Othmar Obrist

Die Diskussion über eine neue Heizung im Sportzentrum dauert bereits mehr als ein Jahr und die Entscheidung wurde mehrfach aufgeschoben. Energetische Überprüfungen wurden vorgenommen und Daten liegen ausreichend vor. Ein entsprechendes Angebot seitens der Befürworter einer Hackschnitzelanlage hätte durchaus vorgelegt werden können. Eine weitere Verzögerung ist nicht mehr tragbar.

GR Kurt Mauracher

Laut Tagesordnungspunkt ist die Erneuerung der Heizanlage beim Sportzentrum Thema und nicht ein Austausch beim Gerätehaus. Der Ausschuss empfiehlt nach entsprechender Prüfung den Einbau einer Luftwärmepumpe als effizient und ökologisch vertretbar. Die Vergabe an die Fa. MECO sollte daher beschlossen werden.

Bgm. Walter Osl

Eine Hackschnitzelanlage braucht eine ständige Betreuung und macht nur bei hohem Heizbedarf Sinn. Im gegenständlichen Fall ist bei weitem kein Amortisationseffekt zu sehen. Die Luftwärmepumpe ist ökologisch einwandfrei und wirtschaftlich jedenfalls vertretbar.

Der Gemeinderat beschloss mit 8 Jastimmen, 3 Neinstimmen und 2 Stimmenthaltungen die Fa. MECO aus Kirchbichl mit der Sanierung/Erneuerung der Heizanlage beim Sportzentrum Angerberg mit Kosten von € 35.718,19 exkl. Mwst. zu beauftragen.

Zu Pkt. 7:

Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich der Auftragserteilung für die Durchführung der Kindergartenkinder- und Schülertransporte für das Schuljahr 2016/2017

Bgm. Walter Osl

Das Unternehmen Taxi Ampferer aus Wörgl hat nach dem Konkurs von Taxi Musti die Schülerfreifahrten im Frühjahr in Angerberg übernommen und angeboten diese auch ab Herbst 2016 zu den Konditionen der Finanzlandesdirektion fortzuführen.

Der Gemeinderat beauftragte einstimmig das Taxiunternehmen Ampferer aus Wörgl mit der Durchführung der Schüler- und Kindergartenkindertransporte für das Schuljahr 2016/17.

Zu Pkt. 8:

Beschlussfassung hinsichtlich der Beantragung der grundbücherlichen Durchführung der Eigentumsänderung (Zuschreibungen und Abschreibungen an das öffentliche Gut) bei der Gemeindestraße Auerbinder im Bereich von der Hofstelle Bach bis zur Einfahrt Rett bzw. bis zur Hofstelle Feistner gemäß Vermessungsurkunde des Amtes der Tiroler Landesregierung

Bgm. Walter Osl

Das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Ländlicher Raum, hat die Gemeindestraße Auerbinder bereits vor etlichen Jahren vermessen und die Planunterlagen sowie den Bescheid des Vermessungsamtes vorgelegt. Vermessen wurde der Bereich von der Hofstelle Bach im Ortsteil Embach bis zur Einfahrt Rett bzw. bis zur Hofstelle Feistner. Die Straßenanlage soll nunmehr plangemäß dem öffentlichen Gut zugeschrieben werden.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig, dass die im Vermessungsplan GZl. IIIId1-5268/07 vom 08.02.2010 des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abteilung Ländlicher Raum, vorgesehenen Eigentumsübertragungen im Grundbuch durchgeführt werden sollen. Die Widmung zum öffentlichen Gut bzw. die Entwidmung aus dem öffentlichen Gut der betroffenen Grundstücke wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

Zu Pkt. 9:

Beschlussfassung hinsichtlich der grundbücherlichen Freistellung vom Vorkaufsrecht der Gemeinde der mittlerweile bebauten Grundstücke 2137/15 (Eigentümerin: Christine Ellinger) und 2137/18 (Eigentümerin: Heidi Stadler)

Bgm. Walter Osl

Auf den Grundstücken von Frau Christine Ellinger (Gst. 2137/15) und von Frau Heidi Stadler geb. Ellinger (Gst. 2137/18), haftet gemäß abgeschlossener Privatrechtsverträge ein Vorkaufsrecht für die Gemeinde Angerberg. Im Rahmen des eingereichten Bauprojektes mit insgesamt vier Bauwerbern werden die Parzellen geteilt und die neu gebildeten Parzellen in deren Eigentum übertragen. Seitens

der Gemeinde Angerberg sind die Beschlüsse hinsichtlich der Freistellung der mit Vorkaufsrecht belasteten Grundstücke zu fassen (Freistellungserklärungen gemäß Beilagen). Privatrechtsverträge mit den zukünftigen Eigentümern zur Sicherstellung der Bebauung der Grundstücke wurden bereits abgeschlossen.

Der Gemeinderat der Gemeinde Angerberg beschloss einstimmig, dass hinsichtlich der auf den Liegenschaften EZ 90065 Grundbuch 83120 Unterangerberg zu C-LNR 9 aufgrund des Kaufvertrages 2005-10-10 und EZ 694 Grundbuch 83120 Unterangerberg zu C-LNR 1 aufgrund der Vereinbarung vom 02.05.2012 eingetragenen Vorkaufsrechte kein Gebrauch gemacht wird.

Weiters beschloss der Gemeinderat der Gemeinde Angerberg einstimmig, dass

1.

hinsichtlich der Liegenschaft in EZ 90065 Grundbuch 83120 Unterangerberg die Freistellungserklärung vom 10.05.2016 betreffend die lastenfreie Abschreibung der aufgrund des Teilungsplans des DI Klemens Troger vom 10.03.2015, GZl. 1946a/15, neugebildeten Gst. 2137/21 im Ausmaß von 331 m² und Gst. 2137/22 im Ausmaß von 368 m² und

2.

hinsichtlich EZ 694 Grundbuch 83120 Unterangerberg die Freistellungserklärung vom 10.05.2016 betreffend die lastenfreie Abschreibung des aufgrund des Teilungsplans des DI Klemens Troger vom 10.03.2015, GZl. 1946a/15, neugebildeten Gst. 2137/20 im Ausmaß von 334 m², sowie der Teilfläche 3 im Ausmaß von 3 m² aus Gst. 2137/18 und Zuschreibung zu Gst. 2137/21

genehmigt wird.

Zu Pkt. 10:

Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Robert Heckenbichler um einen Kostenbeitrag für die Straßensanierung nach den Richtlinien der Privatwegförderung

Bgm. Walter Osl

Robert Heckenbichler, Baumgarten 135, saniert die Zufahrtsstraße zu seinem Grundstück auf einer Länge von 35 Metern (Lageplan - Beilage 3). Um Privatwegförderung wurde angesucht. Dem Antrag wurde das Angebot der Fa. Strabag beigelegt.

Laut den bestehenden Richtlinien der Privatwegförderung wird seitens der Gemeinde ein Beitrag von € 20,00/lfm. gewährt. Die Gesamtförderung beträgt somit € 700,00 und wird nach Ausführung der Arbeiten ausbezahlt.

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig einen Kostenbeitrag an Robert Heckenbichler zu den oben angeführten Straßensanierungsarbeiten nach den Richtlinien der Privatwegförderung in der Höhe von € 700,00.

Zu Pkt. 11:**Beratung und Beschlussfassung hinsichtlich der Neuvergabe der frei werdenden Wohnung im Wohn- und Geschäftsgebäude der Gemeinde Angerberg**

Bgm. Walter Osl

Die Wohnung von Claudia Weickl und Florian Osl im Obergeschoß des Wohn- und Geschäftsgebäudes der Gemeinde wird mit Ende September frei.

Folgende Personen haben sich für die Wohnung beworben:

Markus Buhl, Unholzen 94, 6320 Angerberg
Mario Simmerstätter, Unholzen 23, 6320 Angerberg
Susanne Told geb. Bramböck, Achleit 70, 6320 Angerberg

Alle Bewerber sind aus Angerberg und wohnen derzeit bei den Eltern bzw. Großeltern in Angerberg. Buhl Markus und Mario Simmerstätter sind alleinstehend, Susanne Told würde die Wohnung mit ihrer einjährigen Tochter beziehen.

Aufgrund der bereits vor einer allfälligen Ausschreibung eingegangenen Bewerbungen und des Vorliegens einer starken sozialen Komponente bei der Bewerberin Susanne Told erscheint eine nachträgliche Ausschreibung nicht zielführend (**Anfrage GR Kathrin Peer**).

Der Gemeinderat vergab mit 12 Jastimmen und 1 Stimmenthaltung die frei werdende Wohnung im Obergeschoß des Wohn- und Geschäftsgebäudes der Gemeinde an die Bewerberin Frau Susanne Told aus Angerberg mit Beginn des Mietverhältnisses am 01.10.2016.

Zu Pkt. 12:**Information und Nachbesprechung hinsichtlich des abgehaltenen Informationsabends und der eingebrachten Petition zum Thema Unterbringung von Flüchtlingen in einem Wohnhaus im Ortsteil Baumgarten**

Bgm. Walter Osl

Die eingebrachte Petition mit 117 Unterschriften zum Thema Unterbringung von Flüchtlingen im Ortsteil Baumgarten wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht (Beilage 4).

Am anberaumten Informationsabend wurde die vehement ablehnende Haltung gegen ein Quartier im Ortsteil Baumgarten von einem Großteil der Nachbarn sehr deutlich. Alle Bemühungen seitens der Moderatorin und des Vertreters der Sozialen Dienste Tirol um einen geordneten Ablauf und eine umfassende Information zum zweifelsohne problematischen Thema „Flüchtlingsunterbringung“ wurde durch gute organisierte Akteure nahezu unmöglich gemacht. In der bewusst aufgeheizten Atmosphäre blieb kein Platz für gute Lösungsansätze und Information. Die Gemeinde wird weiterhin mit der Thematik Flüchtlinge befasst werden und eine klare Stellungnahme der einzelnen Gemeinderäte zu dieser Angelegenheit ist erforderlich.

GV Hannes Bramböck

Der Ablauf des Informationsabendes ist nicht so dramatisch zu sehen. Die Angst, dass ausschließlich junge Männer mit kurzer Betreuungszeit anstatt gewünschter Familien untergebracht werden, war deutlich spürbar. Eine Willkommenskultur über die Maßen ist nicht mehr angebracht. Auch die Siedlungsstruktur im Ortsteil Baumgarten/Hochfeld ist nicht geeignet.

GV Mag. Elfriede Schrettl

Dass Flüchtlinge im Land sind und auch untergebracht werden müssen ist Fakt. Die Unterbringung von Familien im Ortsteil Baumgarten wäre natürlich gewünscht und auch besser geeignet. In der Nähe ihres Büros in Wörgl sind Flüchtlinge untergebracht. Probleme sind bisher nie aufgetreten. Auch aus der Unterkunft beim Badl in Wörgl sind keine schlechten Erfahrungen bekannt. Einige Aussagen am Infoabend waren irritierend, wobei insbesondere die Wortmeldung, dass das Erlernen der deutschen Sprache nicht notwendig ist, in Erinnerung geblieben ist.

GR Martin Hartlieb

Bei der Unterkunft in Kundl, GH St. Leonhard, gibt es teilweise Probleme. Bemängelt wird, dass zu wenig kontrolliert wird. Vorab zu beurteilen, ob eine Unterkunft problemlos funktioniert oder nicht ist schwierig.

Vbgm. Gerhard Gruber

Derzeit sieht es nicht danach aus, als ob die internationale Lage besser wird. Die Flüchtlingsproblematik wird eher massiver werden und Angerberg wird sich auf Dauer nicht ausschließen können. Bei den Ankommenden handelt es sich zum Großteil um Männer und daher wird die Zuteilung von Familien nicht immer möglich sein.

GR Kurt Mauracher

Der Standplatz ist für die Unterbringung von Männern nicht ideal und bei ehrlicher Betrachtungsweise gibt es überhaupt den richtigen Standplatz, mit dem alle einverstanden sind. Grundsätzlich wurde beim Informationsabend von einigen ein Schreckensszenario an die Wand gemalt, dass so nicht der Realität entspricht. Die Diskussionskultur war problematisch. Vorwürfe an den Bürgermeister und Gemeinderäte entbehren jeder Grundlage. Es kann von Gemeindepolitikern nicht erwartet werden, dass sie innerhalb kürzester Zeit ausgereifte Konzepte für Unterbringung, Betreuung und Aktivitäten für einen nicht bekannten Personenkreis aus der Schublade zaubern und diese auch umsetzen.

GR Ing. Reinhard Wolf

Im Hinblick auf die Kurzfristigkeit ist eine Kritik an den vorbereitenden Maßnahmen der Gemeinde nicht gerechtfertigt. Bei der gesamten Thematik und Problematik wird zunehmend vergessen, dass Menschen betroffen sind und viele von diesen Menschen Angst, Leid und Terror ertragen mussten.

GR Kathrin Peer

Der Ablauf und die Diskussionskultur beim Infoabend war nicht korrekt. Die Unterbringung von Flüchtlingen ist mit vielen Ängsten und Problemen verbunden und sollte daher nicht forciert werden.

GR Ing. Othmar Obrist

Grundsätzlich sollte die Unterbringung einer angemessenen Zahl von Flüchtlingen auch in Angerberg möglich sein. Der gewählte Standort wird für einige aus verständlichen Gründen immer der falsche sein. Einem Eigentümer eines Gebäudes kann seitens der Gemeinde nicht vorgeschrieben werden, ob er dieses als Flüchtlingsunterkunft zur Verfügung stellt, wenn die gesetzlichen Bestimmungen passen. Aus Sicht von Kindergarten und Schule ist Angerberg gut aufgestellt und hätte auch die entsprechenden Kapazitäten für eine erfolgsversprechende Integration.

GR Ing. Karl Schweitzer

Mit der Zurverfügungstellung des Objektes im Ortsteil Baumgarten hätte auch die Gemeinde Angerberg einen solidarischen Beitrag zur Flüchtlingsunterbringung leisten können. Es bestand die feste Überzeugung, dass die Aufnahme von Flüchtlingen und die Integration aufgrund der bisher immer offenen Haltung der Angerberger gelingt. Seinerseits liegt eine positive Einstellung vor und Furcht vor Flüchtlingen ist fehl am Platz.

GR Peter Gastl

Das Thema Flüchtlinge ist mit vielen Problematiken verbunden und ist daher vorsichtig anzugehen.

GR Stefan Throner

Es ist notwendig, sich entsprechend vorzubereiten, denn über kurz oder lang wird die Bevölkerung und auch der Gemeinderat wiederum konfrontiert werden.

Mag. Christina Hörl

Die Vorbereitung und die Herangehensweise an diese Thematik war für die unmittelbar betroffenen Nachbarn unbefriedigend. Das vorgegebene Konzept mit einer Vollversorgung durch die Familie Leitner ist nicht schlüssig und wäre nicht umsetzbar gewesen.

Ruth Pedit

Die Bereitstellung des Wohnhauses durch die Familie Leitner erfolgte in keinster Weise aus sozialen Gründen. Vielmehr spielten finanzielle Aspekte eine Rolle.

Bgm. Walter Osl

Unterbringungsmöglichkeiten für Flüchtlinge sind in Angerberg kaum vorhanden. Mit dem Objekt Leitner wurde erstmals ein Wohnhaus für diesen Zweck angeboten und die Gemeinde mit diesem Thema akut konfrontiert. Sofort war man bemüht die Bevölkerung insbesondere die unmittelbar

betroffene Nachbarschaft entsprechend zu informieren. Die näheren Details, Problematiken und Anfragen sollten beim ausgeschriebenen Informationsabend erläutert und gegebenenfalls Lösungsansätze gefunden werden. Dieses Vorhaben wurde von einer gut organisierten Gegnerschaft gänzlich unterbunden.

Zivilrechtlich hat die Gemeinde keine Möglichkeit die Unterbringung von Flüchtlingen zu verhindern, wenn alle gesetzlichen Voraussetzungen passen. Von den Tiroler Sozialen Dienste wurde aber mehrfach darauf hingewiesen, dass eine möglichst gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und auch der Bevölkerung gesucht wird, damit eine Integration letztendlich auch gelingt.

Das Thema ist sicher noch länger präsent und eine gewisse Anzahl an Flüchtlingen ist für Angerberg verkraftbar. Vorbeugend sollten in einer Gruppe Grundkonzepte ausgearbeitet werden, die im Anlassfall eine schnelle und qualitätsvolle Integration von Flüchtlingen ermöglichen.

Die Vorbereitung für die Bildung eines entsprechenden Arbeitskreises wurde an den Ausschuss für Bildung und Soziales verwiesen, wobei die Einbeziehung von Fachleuten als Berater und Unterstützer empfohlen wurde.

Zu Pkt. 13:

Anträge, Anfragen und Allfälliges

a) ÖBB - Unterinntaltrasse (Bgm. Walter Osl)

Zur ersten Sitzung des Regionalforums am 04.10.2016, 16.00 Uhr – Logistikcenter Wörgl, wurde eingeladen. Der Start der Planungsarbeiten für die Umweltverträglichkeitsprüfung für den Abschnitt Radfeld-Schaftenau wird besprochen. Im vorausgegangenen Variantenstudium wurde von insgesamt 17 Möglichkeiten 1 Variante festgelegt. Diese verläuft im Gemeindegebiet Angerberg unterirdisch im Ortsteil Achleit – Höhe Krapfsiedlung-Hof-Viehweide.

b) Gemeindezeitung (Bgm. Walter Osl)

Die Vorstellung einiger Gemeinderäte in der Gemeindezeitung ist noch ausständig. Um Abgabe der Beiträge wurde ersucht.

c) Straßenbauprojekte 2016 (Bgm. Walter Osl)

Das Projekt Endstrass ist planungstechnisch in Ausarbeitung. Falls sich die Umsetzung dieses aufwändigeren Vorhabens zeitlich nicht mehr ausgeht, könnte die Sanierung/Neuasphaltierung des Abschnittes vom Sägewerk Vögele – Richtung Brudersdorf vorgezogen werden.

Weitere notwendige Sanierungen:

Franzlerstraße – Bereich Thalmühle bis zur Gabelung Gatterer/Taxer

Embachstraße – Bereich Schmiding bis Wies und im Bereich Muster/Kohlstatt

Embachstraße – Gabelung Kendlbacher – Taxer – Bruchweg

d) Termine

03.10.2016	19.30 Uhr	Gemeinderat
19.09.2016	19.00 Uhr	Dorferneuerung (Ersatz für Pepi Strillinger – Lechner Christian)
KW 38		Mobilitätswoche, Seifenkistrennen

e) Almabtrieb (GR Kathrin Peer)

Der Gemeinderat wurde zum Almabtrieb am 17.09.2016 recht herzlich eingeladen.

f) Straßenbeleuchtung (Anfrage GR Ing. Karl Schweitzer)**Bgm. Walter Osl**

Aufgrund von Reparaturarbeiten musste die Beleuchtung am Tag für Kontrollzwecke eingeschaltet werden.

g) Postkasten (GR Ing. Karl Schweitzer)

Auf die schlampige Aufstellung der Briefkästen durch die Post wurde hingewiesen.

Zu Pkt. 14:**Personalangelegenheiten (nicht öffentlich)****a) Anstellung eines Bauhofmitarbeiters**

Beratung unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschloss einstimmig Herrn Matthias Simmerstätter, 6320 Angerberg, Baumgarten 3, mit Dienstbeginn 01.10.2016, als Bauhofmitarbeiter zu beschäftigen.

b) Anstellung einer Kindergartenpädagogin

Beratung unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschloss einstimmig Frau Anna Zeindl, 6233 Kramsach, Winkl 18, mit Dienstbeginn 07.09.2016, als Kindergartenpädagogin zu beschäftigen.

c) Dienstverhältnis Johann Neuhauser

Beratung unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschloss mehrheitlich kein Vergleichsangebot zu stellen.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr waren, schloss Bgm. Walter Osl die Gemeinderatssitzung um 23.30 Uhr.

Das Protokoll dieser Sitzung besteht aus 15 Seiten.

Es wurde zugesandt, genehmigt und unterzeichnet.

Angerberg, am 29.08.2016

Der Bürgermeister

Gemeinderat

Gemeinderat

Der Schriftführer